

Südabhang desselben gebunden ist, hier zusammen mit Granit, Diorit und Gabbro Intrusivgänge bildend. In den höchsten Teilen des Transhimalaya kommt die Formation nicht zum Vorschein; nur im tiefen Taleinschnitt zwischen dem Transhimalaya und Himalaya ist dieselbe blossgelegt worden.

Wie schon früher (S. 101) hervorgehoben wurde, sind dieselben Peridotite schon seit lange her bekannt aus Hundés, Ladak und dem östlichen Himalaya, wo sie Gänge im jurassischen, cretaceischen und tertiären Formationen bilden und als späteocän betrachtet werden.

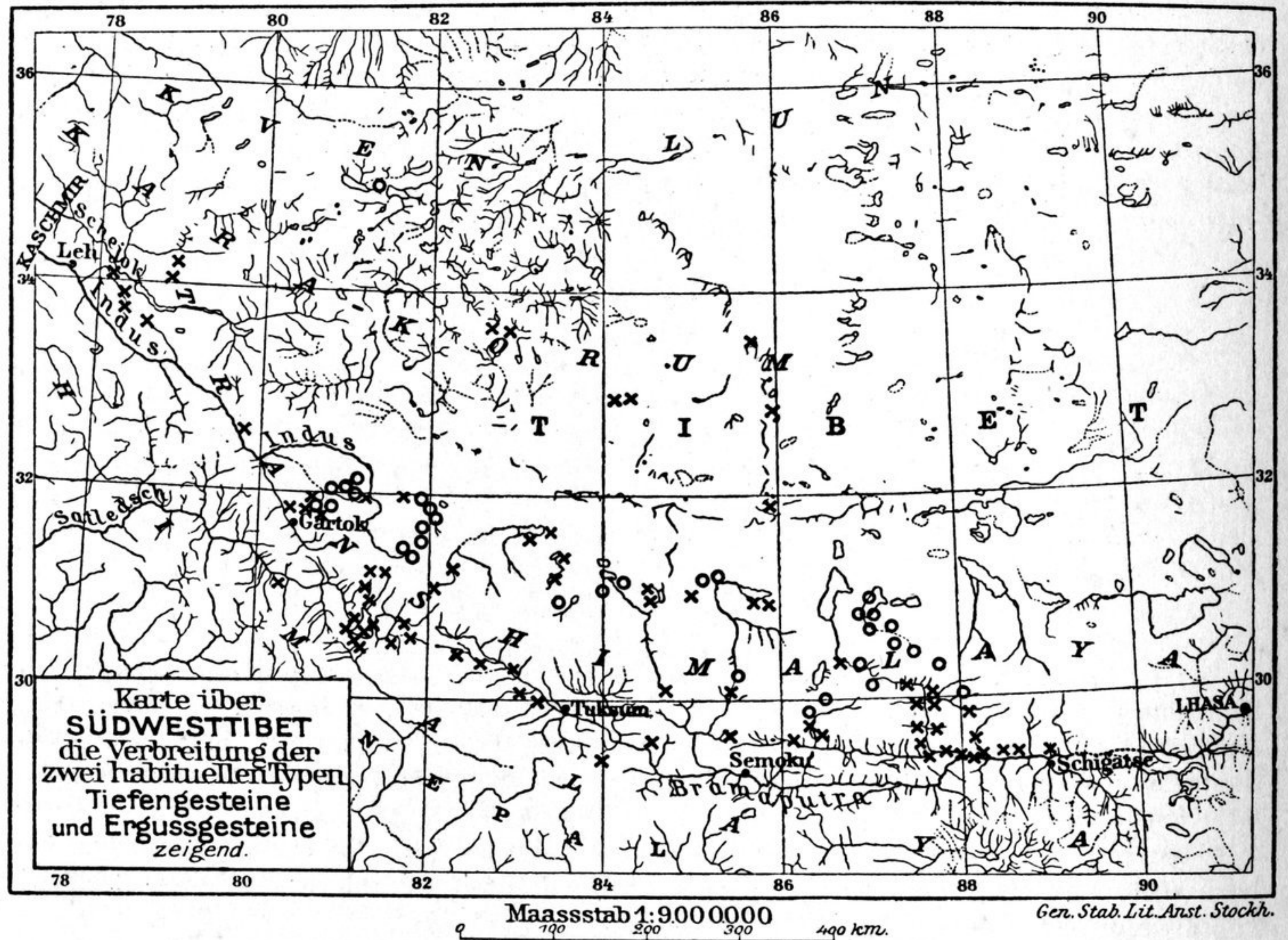


Fig. 5.

- (Granite, Granitporphyre, Granitaplite.
 x = Quarzbiotitdiorite, Quarzaugitdiorite, Quarzdioritporphyrite.
 Augitdiorite, Hypersthenaugitdiorite.
 Gabbros, Diabase, Pyroxenite, Peridotite.
 o = Liparite, Dacite, Andesite, Basalte.

Zuweilen zeigen die hiehergehörigen Gesteine deutliche Spuren einer mechanischen Zertrümmerung, wodurch sie eine schon makroskopisch wahrnehmbare, sandsteinähnliche Struktur bekommen, sowie spiegelnde Rutschflächen, die von einem Harnisch aus blauem, grünem bis schwarzem Serpentin überzogen sind.